



Flugblatt



Die Saison 2014/15 steht an. In Erinnerung bleibt Stolz und Schmach der letzten Playoffs. Wir setzen diese widersprüchliche Gefühlslage heute choreographisch um und setzen damit einen Schlussstrich unter dieses Kapitel. Letztlich geht es uns darum, die letzte Saison als Stärkung und nicht als Niedergang in Erinnerung zu behalten und dies der Mannschaft und dem ganzen Verein im Hinblick auf die anstehende Saison zu vermitteln. Wir sind auf eure Hilfe angewiesen:

WENN SPIELER DAS EIS BETRETEN: WEISSE SEITE NACH OBEN!

Ihr erhält ein zweifarbiges Blatt in einem bestimmten, mit Absperrband markierten Bereich. Dort wo ihr das Blatt erhält, muss dieses bleiben. Bitte NICHT in der Kurve herumwandern mit dem Blatt. Das Absperrband dient der Unterteilung der Farbbereiche. Es wird ein eindruckliches Bild entstehen, wenn die Blätter dicht und vor allem am richtigen Ort sind. Die weisse Seite schaut nach oben, wenn die Spieler das Eis betreten.

HERUNTERZÄHLEN UND BLATT WENDEN!

Dann koordinieren wir mit dem Megaphon das Herunterzählen von 10 bis 1. Alle wenden das Blatt von weiss in die betreffende Farbe! Blätter lange oben halten!

VORHANG HOCH - SAISON BEGINNEN!

Nach etwa einer Minute erscheint ein Vorhang aus der untersten Reihe. Er verdeckt zunächst die Sicht aufs Eisfeld und illustriert wunderbar, mit welchem Stolz wir die Saison in Angriff nehmen. JETZT HEISSTS: Fahnen, Doppelhalter und Schals in die Luft. Wir wollen die Mannschaft so stimmungsvoll begrüßen wie wir die letzte Saison aufgehört haben. Wenn der Vorhang fällt, muss alles oben sein. Alles geben für unsere Farben. Danke für Deine Mithilfe.

AUSWÄRTS IN LAUSANNE? OHNE UNS!

Auf die morgige Auswärtsreise in Lausanne verzichten wir. Wir verweisen dabei auf die diversen Communiqués der letzten Saison bezüglich den Auswärtsspielen in Zug und Lausanne. Wir sind nicht bereit, im Namen der Pseudo-Sicherheit irgendwelchen selbsternannten Sicherheitsfunktionären unsere Identitätskarten vorzulegen. Der Gästesektor in Lausanne ist zwar baulich mit Abstand der gefährlichste der Schweiz. Dafür leisten sich die Waadtländer ein unvorstellbares Prozedere, um Gästefans zu schikanieren. Wir sagen NEIN DANKE und bleiben zuhause.

BEDEUTUNG UND GESCHICHTE DER DERBYNIEDERLAGE

Eine Schmach soll anscheinend eine Derbyniederlage sein, der niederschmetternde Tiefpunkt einer jeden Fankarriere. Trotzdem überwiegt bei viele Fans zu recht der Stolz auf die unerwartete Leistung der Klotner Mannschaft gegenüber dem Frust der Niederlage. Was also ist mit dem Derby passiert?

Man hört oft, das Derby sei nicht mehr das gleiche wie früher. Wie wahr: Die Geschichte des Zürcher Eishockeyderbys ist die Geschichte zweier sehr unterschiedlichen Entwicklungen von Sportvereinen, welche mittlerweile mindestens 6 Mal pro Jahr gegeneinander antreten müssen. Und war der ZSC früher eine Liftmannschaft, die mal in der Nati B, dann wieder in der NLA mitspielen durfte, so glich unsere Geschichte eher jener eines bescheidenen Dorfvereins, welcher mit unspektakulären Mitteln eine beeindruckende Kontinuität in der NLA festigte. Zunächst von wenig Erfolg begleitet, holte die grösste Talentschmiede der Schweiz plötzlich vier Titel in Serie. Der ZSC war sportlich um Lichtjahre distanziert, seinem berüchtigten Anhang blieben die langen Gesichter. Gewendet hat sich das Blatt erst nach der Fusion mit GC 1997. Mit den Millionen von Autohändler Walter Frey ging es nicht lange, bis die ZSC Lions einerseits Erfolg absahnten, anderseits den Charakter des Vereins quasi auf den Kopf stellten:



Heute kann sich die Fusionsmannschaft im reichhaltigen Stadtzürcher Unterhaltungsangebot stolz als konkurrenzfähiges Unternehmen behaupten; dafür sind sie zum permanenten Erfolg verdammt. Sie lebt mitunter von BesucherInnen aus Milieus, welche sich vor 20 Jahren nicht im Hallenstadion hätten blicken lassen. Dieses hat sich ja auch geändert und wurde zeitgemäss umgebaut, quasi gentrifiziert. Die einst berühmte Atmosphäre im Hallenstadion ist einem ganz anderen Ambiente gewichen. Die Entwicklung des ZSC ist quasi die Tellerwäschergeschichte des modernen Sportes, dem die Finanzierung alles und die traditionelle Verankerung nichts ist.

Geändert hat sich aber auch vieles in Kloten. Aus einem Dorf wurde ein Aggloverein mit überregionaler Ausstrahlung. Und nach dem Erfolg der Neunziger kam die Finanznot: Mit permanenter Existenzangst im Hintergrund gewöhnten wir uns langsam aber sicher an sportlichen Durchschnitt garniert mit schwere Niederlagen: Etwa die Niedergänge in die Playouts oder die bitteren Pillen in den Finalpartien gegen Davos: Etwas zu Jubeln hatten meistens andere wenn es drauf ankam. Das hat Charakteren geformt. Spätestens seit den Bircherzeiten gehört in unserem Umfeld zum Allgemeinwissen, dass die wichtigsten Bestandteile von Kloten Kontinuität im Verein, das finanzielle Überleben, das Umgehen müssen mit Niederlagen und Siegen, der soziale Zusammenhalt sowie die Verankerung sind. Auf diesem Fundament ist manche Niederlage verkraftbar. Kaum vorstellbar was los wäre, wenn es mal etwas zu feiern gäbe...

Auch unsere Kurve ist kontinuierlich gewachsen und gereift, das könnte eine Erscheinungsform der allgemeinen Entwicklung rund um Kloten sein. Und scheinbar ist vielen Fans in Anbetracht der Wichtigkeit und Bedeutung des Klotener Entwicklungsprozesses eine Niederlage gegen diese ändern einfach nicht so wichtig. Denn die Niederlage von heute ist der Erfolg von morgen!



Car nach Davos - 16.09.2014

Es gibt noch Plätze!
Infos unter: <http://www.unity-kloten.ch/>

LOS ANMELDEN!



Choreospenden

Bank: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH60 0070 0114 1000 7914 5
Konto-N. 80-151-4
BC-Nummer: 700
Unity Kloten 1934

CHL-RÜCKBLICK

Endlich war es soweit, wir durften Kloten international verfolgen! Dazu besammelten sich rund 50 Klotner am frühen Freitagmorgen am Flughafen. Einige Stunden später kamen wir in Stockholm an, wo wir von unseren Brüdern aus Wien und Västerås empfangen wurden. Nach dem Check-in ins schwimmende Hotel und einem kurzen Abstecher in die Stadt, brachen wir ins 325km entfernte Jönköping auf. Kloten verlor das Spiel mit 3:2, was der Stimmung im Block aber keineswegs anzumerken war! Über drei Drittel wurde die Mannschaft lautstark und farbenprächtig unterstützt. Der eigentliche Höhepunkt war aber sicher, gemeinsam mit unseren ausgesperrten Brüdern und der Unterstützung aus Västerås und Wien in einer Kurve zu stehen. Am nächsten Tag ging es alleine weiter mit der Fähre nach Helsinki. Die 17 Stunden Fahrt vergingen erstaunlich angenehm. Casino, Club, Wellness, Bars, Restaurants und diverse Duty-free-Shops waren auf dem Schiff untergebracht, für die Unterhaltung war also gesorgt.

Direkt am Hafen in Helsinki bestiegen wir am Sonntagmorgen den Bus nach Jyväskylä. Im dortigen Spiel unterlagen unsere Jungs leider erneut. Doch den vielen verwunderten Gesichtern der Heimfans konnte man ansehen, dass wir trotz krächzenden Stimmen noch gut zu hören waren. Für einige Heimfans schien unser Auftritt gar wesentlich interessanter als das Spiel selbst zu sein. Das war allerdings auch nicht allzu schwer... Nach der Rückreise nach Helsinki und einer sehr kurzen Nacht im Hotel traten wir den Rückflug via Berlin nach Kloten an. Glücklicherweise und zufrieden über das Erlebte, doch auch extrem müde trennten sich unsere Wege zuhause in der Flughafenstadt.

5500 Kilometer unterwegs für Kloten, ein Reise die wir so schnell nicht vergessen!



EHC Dübendorf - EHC Kloten

Mittwoch, 1. Oktober 2014

17:45 Uhr Abfahrt ab Parkplatz Kino Claudia
18:30 Uhr Bahnhof Dietlikon
19:00 Uhr Bahnhof Dübendorf (zu Fuess zum Stadion)

Wichtig: Licht am Velo & 15.- extra (Überraschung!)

**• IM CUP UF DÜBI.
ALLI MIT EM VELO**



Unity Car

SMS an 077 418 06 74

- Destination
- Datum
- Vollständiger Name
- Anzahl Personen

Facebook

"Chlootner Szene Board"

Kontaktiere uns unter:
flugblattkloten@gmail.com